

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und wird am Spätnachmittag ausgegeben. Preis vierteljährlich einschließlich Zuträgen 2,85 M., zweimonatlich 1,90 M., einmonatlich 95 Pf. Einzelnummern 10 Pf. Alle Postanstalten, Postboten sowie unsere Aussträger nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Amtsblatt für die Amtshauptmannschaft, das Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 293

Dienstag den 17. Dezember 1918 abends

84. Jahrgang

Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte.

Der unterzeichneten Kriegswirtschaftsstelle ist im September v. J. auf schriftliche Umfrage aus verschiedenen Gemeinden des Bezirks durch Vermittlung der Ortsbehörden ein größerer Bedarf an landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten für die Zeit nach Friedensschluß gemeldet worden. Infolge Verordnung des Arbeits- und Wirtschaftswirtschaftsministeriums steht zu erwarten, daß dieser Bedarf voraussichtlich demnächst aus dem Heeresgerät voll gedeckt werden können. Es wird deshalb zur alsbaldigen Anzeigerstellung aufgefordert, wenn die angemeldeten Bedarfsgegenstände wider Erwarten jetzt nicht mehr benötigt werden sollten und demzufolge auf eine Verleigerung aus dem Heeresgerät verzichtet wird.

Dippoldiswalde, am 12. Dezember 1918.

Nr. 5874 Mob. II. Die Kriegswirtschaftsstelle bei der Amtshauptmannschaft.

Vertikales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Nachdem die Herren Heeger und Kiekerl aus dem Heeresdienste entlassen sind, ist das Stadtverordneten-Kollegium wieder vollständig bis auf Herrn Bezirksarzt Dr. Endler, dessen Stellvertreter Herr Gefängnis-Inspektor Braune ist.

— Im Saale des Gasthofs „Stadt Dresden“ veranstalten Mittwoch abend Fräulein Ilse Geidel-Born und Herr Sieber-Wichienstein einen Konzertabend, in dem sie eine ausgewählte Reihe aus dem Viederhage und Musikfächer deutscher Dichter und Künstler vortragen werden. Ganz besonders Fräulein Geidel-Born geht ein ausgezeichneter Ruf voraus. So schreiben die „Chemn. N. N.“: „...sang Rinderlieder von Reinecke. Das Drollig-Schelmische, Redliche, Erfrischende und Natürliche der Texte brachte die Sängerin in künstlerisch vollendeter Weise zum Ausdruck. Ihre Stimme voll süßen Wohlklangs, tiefer Innigkeit...“ Und die „Chemniger Allgem. Ztg.“ sagt: „...ersang sich Fräulein Geidel-Born einen schönen Erfolg, auf den sie stolz sein kann.“ Wir glauben daher, einen Besuch dieser Veranstaltung nur empfehlen zu können und bedauern, daß gleichzeitig auch eine Wahlversammlung stattfinden.

— Zu der während der Weihnachtstertage in der Turnhalle stattfindenden Kaninchenausstellung sind rund 300 Tiere zu erwarten, also eine recht stattliche Anzahl.

— Die Postanstalten Wien die fälligen Zinscheine der Kriegsanleihen bereits vom 21. des dem Fälligkeitstage vorhergehenden Monats ein.

— Eine eigenartige Illustration zur Papiernot und den höheren Papierpreisen stellt der Geschäftsbericht der Ammendorfer Papierfabrik zu Radewitz bei Halle dar. Die Firma ist in der Lage, nach 307 000 (i. B. 250 000) Mark Abschreibungen den Reingewinn von 1 300 000 M. aufzuweisen. Hierzu kommen noch 534 139 M. Vortrag. Die Gesellschaft wird 36% Dividende und 50 v. S. Bonus verteilen, insgesamt also 86%.

— Schulreform in Sachsen. Der Volksbeauftragte Kultusminister Bud teilte am Sonnabend abend in einer Versammlung der Lehrerschaft im Schulaufsichtsbezirk Bautzen mit, daß nächste Woche eine Verordnung erscheinen werde, die einschneidende Reformen für das sächsische Volksschulwesen bringt. Darnach fällt von Ostern 1919 ab in den Volks- und Fortbildungsschulen das Schulgeld weg. Von dem gleichen Zeitpunkt ab sind alle Volksschulen zur allgemeinen Volksschule (Einheitschule) umzugestalten. Damit werden die Simultan- und Privatschulen allgemein eingeschloffen. Der Religionsunterricht soll so erteilt werden, daß er keine Konfession verleiht wird. Die Genehmigung von Privatschulen kann in Zukunft nicht mehr erteilt werden. Vom 1. Januar 1919 ab gehört der Ortspfarrer als solcher dem Schulvorstande nicht mehr an. In Schulen ohne Direktor wird die geistliche Ortschulaufsicht aufgehoben. Diese Schulen unterstehen unmittelbar der Bezirkschulaufsicht. Die Schulaufsicht ist neu zu wählen, und zwar auf Grund des demokratischen Wahlsystems. Die Vermögensgegenstände der Schulgemeinden gehen mit all ihren Verpflichtungen auf die politischen Gemeinden über. Sollten sich in einzelnen Gemeinden Schwierigkeiten ergeben, so wird wahrheitsgemäß auch vom Enteignungsrecht Gebrauch gemacht werden können. Die Verordnung enthält weiter eine Anzahl Punkte über Obliegenheiten der leitenden Lehrer, über Stundenzahl, Nachhilfeunterricht durch die Gemeinden, Staatsbeihilfen und weitere innere Schulangelegenheiten.

— Dem Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts wird von Neujahr 1919 ab ein schultechnischer

Beirat zur Seite stehen, gewählt aus der Organisation der sächsischen Lehrerschaft. Der Sächsische Lehrerverein hat drei geeignete Männer vorgeschlagen, von denen sich das Ministerium einen auswählt. Eine ähnliche Einrichtung ist auch für die Bezirksschulinspektionen des Landes geplant.

— Zur Rückgabe von Goldmünzen teilt die Reichsbank mit, daß sie allen Personen, die ihre Reichsgoldmünzen, ausländische Goldmünzen oder goldene Geldmittel der Verpflichtung der Rückgabe innerhalb 12 Monaten nach Friedensschluß verkauft haben, diese jetzt schon zurückgibt.

— Kinder als Geschirrführer möchten nun aufhören. Hat man jetzt aus Mangel an Arbeitskräften verschiedentlich darüber hinweggesehen, so ist nun, nach Heimkehr so vieler Arbeitskräfte aus dem Felde, kein Grund mehr, daß Kinder Pferdegeschirre führen, zumal solche jugendliche Personen oft das Verständnis vermissen lassen.

— Aufhebung von Verordnungen. Es wird darauf hingewiesen, daß eine neue Bekanntmachung des Ministeriums für Militärwesen Nr. 18531 VI D I vom 16. Dezember 1918, nach welcher verschiedene Bekanntmachungen der Kriegswirtschafts-Abteilung Berlin, betr. Vorratserhebung und Bestandmeldung über Wolfram, Chrom, Molybdän, Vanadium und Wangan, Beschlagnahme von Wolfram und Chrom und Höchstpreise für Wolfram, Bestandserhebung und Beschlagnahme von Metallen aufgehoben wurden, im amtlichen Teil der Regierungsblätter und größten Amtsblätter der Amtshauptmannschaften in Wortlaut abgedruckt ist.

— Von heute Dienstag fallen auf der Linie Dresden-Possendorf die Abendzüge 8.02 von Possendorf und abends 9.27 ab Dresden-Hbf. aus.

Reinholdshain. Von Herrn Erblichgerichtsbekannter Lehmann geht uns folgende Berichtigung zu dem in Nr. 291 gemeldeten Unglücksfall zu: Dem Soldaten wurde der Auftrag gegeben, das Gewehr, welches sich im Gewehrfutteral befand, zu reinigen. Er fragte darauf, ob er auch den Drilling reinigen sollte. Ihm wurde die Antwort zuteil: „Nein, den Drilling nicht!“ In demselben befand sich noch eine Patrone, die infolge des regnerischen Wetters geräuchelt war, zudem verrostet, und nicht aus dem Lauf entfernt werden konnte; deshalb sollte bei nächster Gelegenheit der Drilling zum Wäschenmacher. Der Soldat hat aber nicht das verlangte im Gewehrfutteral befindliche Gewehr geholt, sondern eben den verbotenen Drilling, der sich in keinem Futteral befand. Infolge unvorschriftsmäßiger und ungeschickter Behandlung dieses Gewehrs ist das Unglück geschehen.

Dresden. Die Mutter des früheren österreichischen Kaisers Karl nahm ihren ständigen Wohnsitz auf Schloß Eybittenort bei ihrem Bruder, dem früheren König Friedrich August.

— Der Metalldreher Schächler aus Marktsuhl, der am 17. November in Dresden die Straßenbahnbeamtenwitwe Döge ermordete, wurde in einer Leipziger Schankwirtschaft verhaftet.

Waldheim. Die städtischen Kollegien von hier beschloßen die Errichtung einer Entlassungsanstalt im Gaswerke und bewilligten dazu 10 000 M., da durch die Heimkehr der Fronttruppen die Gefahr einer Verlaufsung der Einwohnerschaft entstanden ist.

Leipzig. Die ältere Schülerschaft der Thomasschule hat aus eigener Entschliebung darauf verzichtet, Schüler- räte zu bilden. In einer Entschliebung sagt sie: „Wir brauchen und wollen die Autorität unserer Lehrer, zu deren Mehrzahl wir das Vertrauen haben, daß sie den Neue-

Kunsthonig,

1 Pfund auf den Kopf der nichtlandwirtschaftlichen Bewohnerschaft, Verkaufspreis 80 Pfa., ist gegen Abschnitt B der Lebensmittelkarte in sämtlichen Verkaufsstellen erhältlich. Zugiehende Heeresentlassene erhalten Kunsthonig, soweit sie denselben nicht in den übrigen Geschäften beziehen, bei Hofmann, Markt.

Stadtrat Dippoldiswalde.

Ausweise zum Eintrag in die Fleischer-Kundenlisten

Ausweise zum Eintrag in die Butter-Kundenlisten

hat vorrätig die Buchdruckerei Carl Jehne.

rungen, die auch wir auf dem Gebiete der Schule herbeiwünschen, und unseren Bestrebungen, die Schülerpersönlichkeit zur Geltung zu bringen, verständnisvoll gegenüberstehen werden.“

Leipzig. Der Rat bewilligte 3750 000 Mark für einmalige Teuerungszulagen an städtische Beamte, Angestellte, Arbeiter und Ruhegeldempfänger.

Pegau. Einen erschütternden Anblick bot auf dem preussischen Bahnhof hier ein Güterzug, in dem 210 Kinder, von Fürth kommend, nach Leipzig befördert wurden. Die bedauernswerten Tiere brüllten vor Hunger in der entsetzlichen Weise. Sie hatten seit 7 Tagen insgesamt nur 5 Ballen Heu als Futter bekommen können, waren infolgedessen völlig abgemagert und eine Anzahl war schon verendet. Sie wurden in aller Eile auf der Querbahn nach Leipzig befördert, um im dortigen Schlachthofe abgeliefert zu werden.

Wittgensdorf. Ein Fall von roher Kindermißhandlung ist hier festgestellt worden. Das arme Kind, das von seiner in Chemnitz wohnenden Mutter bei einer hiesigen Kriegsfrau untergebracht war, wurde halb verhungert und mit einem Beinbruch behaftet aufgefunden, nachdem Hausbewohner wegen der fortgesetzten Mißhandlung Anzeige erstattet hatten.

Schneeberg. Die vom A- und S-Rat ihres Amtes enthobenen Stadträte Dr. Gilbert, Geitner, Ebert und Schmel waren auf Anordnung des Ministeriums wieder in ihr Amt einzusetzen, da dem Arbeiter- und Soldatenrat nur ein Kontrollrecht zusteht. Hiergegen ist von letzterem beim Ministerium Beschwerde eingereicht worden. Dasselbe hat nun verfügt, daß die Stadträte in ihren Ämtern zu belassen sind. In der Begründung heißt es: Die Beschwerde wäre nur dann berechtigt gewesen, wenn die Behörde nicht arbeitsfähig gewesen wäre.

Wartberg, 15. Dezember. Vom Starkstrom getötet wurde heute der 26jährige Elektricitätsarbeiter Alfred Kummich von hier. Er war bei der Elektr. Ueberlandzentrale angestellt und mit Reparaturarbeiten beschäftigt, wobei er der Hochspannungsleitung zu nahe gekommen ist.

Plauen i. B. Wegen plötzlicher Erblindung mußten mehrere Soldaten dem Garnisonlazarett zugewiesen werden. Die Erblindung ist höchst wahrscheinlich auf den Genuß von Ameisenspiritus zurückzuführen. Wie die Untersuchung ergab, enthielt der Ameisenspiritus Methyloalkohol.

Kirchen-Nachrichten.

Dienstag, den 17. Dezember 1918.
Dippoldiswalde. Abends 7/8 Uhr Kirchengemeindeversammlung in der Reichstrone.

Wittwoch, den 18. Dezember 1918.
Dippoldiswalde. Abends 7 Uhr Bibelstunde in der Superintendentur: Sup. Michael.

Reinholdshain. Kein Abendgottesdienst.
Sadisdorf. Nachmittags 5 Uhr Abendmahlsfeier in Niederpöbel. Abends 8 Uhr Jungfrauenverein.
Schellerhau. Abends 8 Uhr Bibelbesprechstunde im Pfarrhause.

Donnerstag, den 19. Dezember 1918.
Dippoldiswalde. Vormittags 9 Uhr: Wochenkommunion: Pastor Rejen.

Reichsa. Abends 8 Uhr 178. Bestunde.
Possendorf. Abends 8 Uhr Bestunde mit anschließender Abendmahlsfeier: Pfarrer Radler.

Freitag, den 20. Dezember 1918.
Sadisdorf. Abends 7/8 Uhr Bestunde. Darnach Frauenverein.

Reise Nachrichten.

Revolution in Bulgarien?

Nach in Klausenburg eingetroffenen Nachrichten ist in Bulgarien die Revolution ausgebrochen. Arbeiter und

Inserate werden mit 20 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigepaltene Seite 65 bez. 60 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im reaktionellen Teile, die Spaltzeile 50 Pf.